



Türen offen halten: Allgemeine Sozialberatung sichern.

Aktion gegen Armut 2025

Leitfaden für Aktionen der Ortsvereine

Einführung

Am Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut, am 17. Oktober, fordern Deutscher Caritasverband, SkF Gesamtverein und SKM Bundesverband: „Türen offen halten: Allgemeine Sozialberatung sichern“. Wir wollen den Erhalt, den Ausbau und die Bekanntheit der Allgemeinen Sozialberatungsstellen der Caritas und ihrer Personalfachverbände sichern und fördern.

Unser Ziel ist es, im Rahmen der Aktion über die Finanzierung der Allgemeinen Sozialberatung, zu deren Wirkung und Bedeutung öffentlich ins Gespräch zu kommen – mit Politik, Medien, Kirche und allen, die die Allgemeine Sozialberatung kennen sollten: Vor allem Menschen in prekären Lebenssituationen und/oder mit multiplen Krisen.

Um unser Anliegen in Öffentlichkeit und Politik noch sichtbarer zu machen, benötigen wir die Expertise und auch die Bedarfe der Ortsvereine.

Wir stellen Ihnen in diesem **Leitfaden** Maßnahmen vor, die von Ihnen bzw. Ihrem Ortsverein mit möglichst geringem Aufwand umgesetzt werden können.

Der Aktionszeitraum geht vom **17. Oktober bis zum 16. November** (der vom Papst ausgerufene Welttag der Armen). Für die Aktionen können Sie das Symbol der „offenen Türen“ in unterschiedlichen Formaten nutzen: als (lebens-)große Tür, als Tür in kleinem Format oder aber auch als Roll-Up.

Es geht bei den **Aktionen** um folgende Ziele:

- Die Allgemeine Sozialberatung bekannt machen – was tut sie?
- Als niederschwelliges Hilfeangebot noch besser etablieren
- Narrativ der ASB als Mittel zur Stärkung der Krisenresilienz der Gesellschaft etablieren
- Auf prekäre Finanzierungssituation aufmerksam machen
- Forderung an die Politik formulieren: Anspruch auf Beratung und Finanzierung gehört in die Sozialgesetzbücher

Dazu haben wir drei **Vorschläge** entwickelt:

- Ein Pressegespräch, das sich an Medien und MultiplikatorInnen richtet
- Ein politisches Hintergrundgespräch
- Eine öffentlichkeitswirksame Aktion

Diese drei Vorschläge lassen sich gegebenenfalls auch miteinander kombinieren.

Auf **Bundesebene wird bereits am 16. Oktober** eine Veranstaltung in den Räumen des SkF in Mainz stattfinden - unter Beteiligung der Verbandsspitzen von DCV, SkF und SKM sowie des DiCV Mainz.

Aktionsmöglichkeiten für die Ortsebene:

1. Politisches Hintergrundgespräch zur Finanzierung der Allgemeinen Sozialberatung

Voraussetzung für ein politisches Hintergrundgespräch ist, dass Ihr Verband eine Stelle für Allgemeine Sozialberatung hat oder eine solche einrichten beziehungsweise wiedereröffnen möchte.

Bisher werden solche Stellen vor allem über die Diözesen aus Kirchensteuermitteln finanziert. Insofern könnte der zuständige Vertreter des Bistums ein passender Gesprächspartner sein. Genauso könnten die Kommune oder Länder die Finanzierung übernehmen. Hier kommen als GesprächspartnerInnen die StadträtInnen mit Schwerpunkt Sozialpolitik bzw. die Landtagsabgeordneten Ihrer Region oder ggf. die SozialministerIn infrage.

Unsere bundesweite Forderung wird sein, die Allgemeine Sozialberatung in den Sozialgesetzbüchern zu verankern, um die Finanzierung langfristig zu sichern. Als GesprächspartnerInnen sind hier die Bundestagsabgeordneten Ihrer Region sowie die in den entsprechenden Bundestagsausschüssen Tätigen denkbar.

Wen möchten Sie gezielt ansprechen? Welche PolitikerInnen?

Das Hintergrundgespräch sollte bestenfalls vor Ort in einer Beratungsstelle der ASB stattfinden. Bei der Terminfindung achten Sie sicherlich auf die Möglichkeiten des Besuchers oder der Besucherin.

In der Beratungsstelle können Fachberatende ihre konkrete Arbeit vorstellen. Ggf. sind auch Erläuterungen von KlientInnen möglich, die über ihre Erfahrungen mit den Hilfen der ASB berichten.

Anschließend würden EinrichtungsleiterInnen oder VerbandsdirektorInnen über die Bedeutung und vor allem über die Probleme der Finanzierung sprechen. Am Ende des Gesprächs sollte ein Foto gemacht werden - mit der roten Tür als Hintergrundmotiv und den Gästen im Vordergrund.

Für das Pressefoto sollte eine Bildunterzeile bzw. ein Zitat abgesprochen werden

2. Pressegespräche zur Bedeutung der Allgemeinen Sozialberatung

Laden Sie die örtliche Presse in Ihre Beratungsstelle ein. Viele JournalistInnen sind mit Sicherheit noch nie dort gewesen. Für sie ist das etwas Neues.

Es geht darum, die Bedeutung der ASB für die Stadt oder Region als absolut niedrighschwelliges Angebot deutlich zu machen.

Was wäre, wenn es die ASB nicht gäbe? Wohin könnten sich alternativ die Hilfesuchenden wenden? Gibt es überhaupt eine Alternative?

Wichtiger Punkt ist die prekäre Finanzierung.

Wer bezahlt bisher die ASB?

Wieviele MA beraten dort?

Wieviele Stellenäquivalente sind das?

Wieviel kostet die ASB vor Ort?

Es ist heutzutage schwer, JournalistInnen zu Presseterminen zu locken. Die Redaktionen sind dünn besetzt. Deshalb ist es gut, wenn Mitarbeitende aus der Praxis sprechen können und/oder KlientInnen (auch anonymisiert) von Ihren Erfahrungen mit dem Hilfsangebot der ASB berichten können.

Mögliche Fotomotive können hierbei die BeraterInnen in der offenen roten (Caritas-)Tür sein. Falls sich KlientInnen fotografieren lassen wollen, denken Sie bitte an die Einwilligungserklärung für den Datenschutz.

3. Medienwirksame öffentliche Aktionen z.B. mit der roten Tür zum Claim: Türen offen halten: Allgemeine Sozialberatung sichern.

Für eine öffentlichkeitswirksame Aktion stellen Sie die rote Tür an einem belebten Platz auf, um dahinter zur Beratung einzuladen. Vielleicht nehmen PassantInnen die Einladung an und vereinbaren direkt einen Termin mit der Sozialberatung.

Geladene GästInnen aus der Politik können Sie zu einem Fototermin einladen, zu dem auch die Presse eingeladen wurde: CaritasdirektorIn, PolitikerIn und FachberaterIn vor der roten Tür könnten ein gutes Fotomotiv geben. Im Hintergrund wäre dann ein Beratungstisch zu sehen, an dem z.B. eine KlientIn sitzt.

Wenn Mittel vorhanden sind, wäre es gut, eine professionelle FotografIn zu engagieren, der oder die die Fotoauswahl direkt am Tag selbst zur Verfügung stellt. Social Media: Die Pressestellen von DCV, SkF und SKM wird den Ortsvereinen zu einem späteren Zeitpunkt Social Media-Vorlagen (Canva) im Rahmen der Aktion gegen Armut 2025 schicken.

Anhang:

1. Hintergrundpapier zur Allgemeinen Sozialberatung